

Ausverkauf
Der Run auf die
Quelle-Shops

SEITE 14



Anklage
Noch vier
Klatten-Erpresser

SEITE 11

München

ABENDZEITUNG DIENSTAG, 3. NOVEMBER 2009
TELEFON 089.23 77 345 FAX 089.23 77 465
E-MAIL LOKALES@ABENDZEITUNG.DE

Monaco

Welcome to Munich

Morgens um 8.30 Uhr ist die Welt in der Fußgängerzone noch in Ordnung. Der Pendler schleppt sich über das Pflaster, weil ihn die S-Bahn am Marienplatz ausgespuckt hat: Stammstreckenstörung. Die Luft ist klar, der Tourist in Kauf-laune. Ein britisches Paar inspiziert ein Schaufenster mit sauteuren Bierkrügen. Da rennt die Verkäuferin herbei und ruft ihnen zu: „Mir ham no zua!“ Am End' wollen die noch was kaufen. *K. Rieger*

IN

TROCKENOBST Feigen, Datteln, Aprikosen – das schmeckt wie die Nikolaustüte ganz früher

OUT

EN BRETT IM NACKEN Wenn die Verspannung hart und heftig ist wie dicke Stahlseile. Auaua

DIE ZAHL

780 000
benutzen täglich die S-Bahn (Mo-Fr)

HERR HIRNBEISS



„Jetztad bei Quelle shoppn? Des hat was von Leichenfledderei!“

Zeichnung: Fr. Bleik



Wenn Sie so etwas sehen, und zu schnell dran sind, ist es längst zu spät. Da hilft nur noch eins: Lächeln Sie!

Foto: Keystone

Jetzt wird scharf geblitzt

Die Polizei geht gegen Raser in die Offensive: In den kommenden zwei Wochen werden verstärkt Radarfallen aufgebaut. Grund hierfür ist der Anstieg der schweren Auto-Unfälle in der Stadt

MÜNCHEN Pendler, Touristen und Einheimische sind gewarnt: In München wird in den kommenden zwei Wochen scharf geblitzt. Erwischt wird es alle, die es ein wenig zu eilig haben.

Der Grund für die zahlreichen Radarfallen: In München hat es in diesem Jahr wesentlich mehr Unfälle mit überhöhter Geschwindigkeit gegeben als im Vorjahr. Mit 470 Crashes ist die Zahl um 10,1 Prozent gestiegen. Sechs Menschen starben, 67 wurden schwer verletzt – wegen Rasens, oft bei schlechtem Wetter.

„Menzinger Straße, Wasserburger Landstraße, Ifflandstraße – ich gehe davon aus, dass auf diesen stark geblitzt wird“, sagt Michael Haberland vom Verein „Mobil in Deutschland“. Die gängigsten Radarfal-

len hat der Verein im so genannten Blitzeratlas aufgeführt. „Die Polizei stellt sich besonders gerne an ein- oder zweispurige Ein- und Ausfallstraßen, auf denen Pendler unterwegs sind“, sagt Haberland. Dort gebe es genügend Stromkästen oder Bäume, hinter denen Radarkontrollen versteckt werden können.

Auch auf der Ingolstädter Straße dürfte in den kommenden Tagen geblitzt werden, wie Haberland vermutet. Immerhin wird dort mit so großer Regelmäßigkeit wie auf keiner anderen Straße Münchens kontrolliert.

Ob die Polizei auch an den typischen Unfallstraßen kontrollieren wird, wollte eine Polizeisprecherin gestern nicht mitteilen. Häufig kommt es auf der Landsberger Straße,

der Dachauer sowie Schleißheimer Straße zu Unfällen wegen Rasens. „Dort kontrolliert die Polizei viel zu wenig, obwohl es Tote gegeben hat“, sagt Haberland. „Geblitzt wird da, wo wenig passiert.“ Diesen Schluss zieht Haberland aus dem Vergleich von Blitzmit Unfallstraßen. Denn nicht da, wo es kracht, wird geblitzt, sondern da, „wo sich Geld machen lässt“, wie Haberland festgestellt hat.

Das wird die Polizei in diesem Herbst auf jeden Fall: Denn Autofahrer, die beim Rasen erwischt werden, müssen mit deftigen Geldstrafen und Punkten in Flensburg rechnen: Wer telefoniert, nicht angeschnallt ist, bei wem das Warndreieck oder der Verbandskasten fehlt, muss ebenfalls Strafe zahlen.

Die Polizei hat extra Personal für die Radar-Kontrollen abgezogen. Es werden sowohl mobile als auch feststehende Kontrollen eingerichtet.

A. K. Koophamel

Günstig durch Deutschland:
München-Stuttgart